

Bezugspreis:
Der „Taunusbote“ erscheint
täglich (außer an Sonn- und
Feiertagen) und kostet im
Vierteljahr 3.50, durch die
Post ins Haus gebracht stellt
sich der Bezugspreis auf 3.25.
Wochenkarten, durch unsere
Geschäftsstelle und unsere 5
Filialen zu beziehen, 25 Pfg.
Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Adenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die sechsgespaltene Petit-
zeile oder deren Raum kostet
20 Pfg., im Reklameteil die
Petitzeile 30 Pfg. Bei An-
zeigen von auswärtig kostet
die sechsgespaltene Petit-
zeile 25 Pfg., im Reclame-
teil die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt
dauerhaft. i. Wohnun-
gsanzeigen nach Zeilenzahl.
Inserate rechtzeitig einreichen.

Postkontonr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., für auswärtig 80 Pfg. **Bezugspreis:** ab 1. April 1920 **Wochenkarten:** 45 Pfg.
Im Reklameteil: die Petitzeile 1.25 Pfg.; für auswärtig 1.50 Pfg. **M. 6.00 vierteljährlich.**

Nr. 112 **Freitag, 21. Mai 1920** **Gegründet 1859**

Aufhebung des Belagerungszustandes.

Berlin, 21. Mai. Durch eine Zufallskommunikation wurde gestern in der Nationalversammlung die Befürchtungen, denen für die bürgerlichen Parteien der Koalitionsparteien Reichsminister Koch Ausdruck gegeben hatte, einfach beiseite geschoben und mit einer schwachen sozialdemokratischen Mehrheit die Aufhebung des Ausnahmezustandes für die Reichstagswahlen beschlossen. Wie der „Vorwärts“ schreibt, ist praktisch dieser Ausnahmezustand nur in einigen wenigen Bezirken fühlbar gewesen. Die „Deutsche Allgemeine Ztg.“ sagt, es könne nicht angenommen werden, daß die Sozialdemokraten ein Votum hätten geben wollen, das gegen die Person des Reichsministers Koch gerichtet gewesen wäre. Zweifellos liegt es nicht im Interesse des Reiches, im letzten Augenblick vor den Wahlen Verwirrung zu stiften, die auf die innere wie auf die äußere Politik in gleicher Weise ungünstig einwirken könne. Hoffentlich würden sich Mittel und Wege finden lassen, um diese unvorhergesehene und unbeabsichtigte Störung, die noch keine Krisis sei, zu entschärfen, bevor sie zu einer Krisis werden könne. Im Laufe des gestrigen Tages fanden innerhalb der Koalitionsparteien interfraktionelle Besprechungen statt. Heute früh tritt die mehrheitssozialistische Fraktion zusammen, um sich gleichfalls mit der Frage zu beschäftigen, wie sich ein Uebereinkommen erzielen lassen wird, das Weiterungen des Vorkommnisses ausschließt. Die sozialdemokratischen Minister rechnen, wie der „Sozial-Anzeiger“ hört, bestimmt damit, daß sie ihre Fraktionskollegen dahin bestimmen, daß sie damit, einverstanden sind, wenn der Reichsfanzler heute erklärt, daß der Belagerungszustand nur da aufrecht erhalten werden solle, wo er nicht zu umgehen sei und daß er auch da möglichst milde gehandhabt werde.

Deutschland und Frankreich.

Der Beginn der deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen.
Paris, 20. Mai. (W. B.) Heute nachmittag haben im französischen Handelsministerium in Paris die deutsch-französischen Wirtschaftsbesprechungen begonnen. Nach einleitenden Worten des französischen Handelsministers Isaac und des deutschen

Gewerliche Vorschriften für Kaufleute, Gewerbetreibende und freie Berufe.

Von Dr. W. C. Lindert.
(Schluß.)
§ 163 der Reichsabgabenordnung bestimmt: Wer nach anderen Gesetzen als den Steuergesetzen Bücher und Aufzeichnungen zu führen hat, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, hat die Verpflichtung, die ihm nach diesen Gesetzen obliegen, auch im Interesse der Besteuerung zu erfüllen.
Bemerkenswert ist noch, daß es sich bei den Buchführungsvorschriften der Reichsabgabenordnung nicht um „Ruf“, sondern nur um „Sollvorschriften“ handelt. Die Nichtbeachtung ist also nicht strafbar, kann aber zu Schätzungen seitens der Steuerbehörde führen, die natürlich erhebliche Nachteile haben. Vor allen Dingen begibt sich der Steuerpflichtige mit der Nichtbefolgung der Vorschriften eines wichtigen Beweismittels. § 210 der Reichsabgabenordnung bestimmt nämlich u. a.: Soweit das Finanzamt die Besteuerungsgrundlagen nach seinen Ermittlungen nicht feststellen oder berechnen kann, hat es sie zu schätzen. Zu schätzen ist insbesondere dann, wenn der Steuerpflichtige über seine Angaben keine ausreichenden Aufklärungen zu geben vermag oder weitere Auskunft oder eine Versicherung auf Eides Statt verweigert. Das gleiche gilt, wenn der Steuerpflichtige Bücher oder Aufzeichnungen, die er nach

Geschäftsträgers Ministers Dr. Maner wurde kurz die allgemeine Wirtschaftslage besprochen. Ein Meinungsaustausch über den Gegenstand der Beratungen und die Geschäftslage ergab völlige Uebereinstimmung. Sodann traten die Sachverständigen zu Einzelbesprechungen zusammen.

Deutsche Nationalversammlung.

Gegen die Verwendung farbiger Truppen besetzten Gebiet.

Auf die Interpellation aller Fraktionen mit Ausnahme des Unabhängigen btreffs Verwendung farbiger Truppen in dem besetzten Gebiet, gegen die die Reichsregierung wiederholt protestiert hat, erklärte Reichsminister Köster: Bis gegen Abend war keine Nachricht eingelaufen von irgendeiner Zurückziehung farbiger französischer Truppen. (Hört! Hört!). Wir wollen nicht in eine Rassenhege eintreten, wir denken an die Schwarzen in unseren Kolonien, welche mit uns zusammen gekochten haben. Aber die Verpflanzung von 50 000 Farbigen in das Herz Europas ist ein Verbrechen! Die Proteste Amerikas, Englands, Schwedens und Norwegens haben auf die Franzosen ebenföwenig Eindruck gemacht wie unsere Proteste. Von einer ökonomischen Solidarität Europas kann nicht gesprochen werden, solange man die politische Solidarität mit Füssen tritt. Wir wollen uns an den Völkerverbund wenden, damit der moralische Druck der ganzen Welt einsetzt. Den Brüdern im Westen wollen wir sagen, daß wir mit ihnen leiden und auf ihre Befreiung hoffen.

Zusammenstöße in Hamburg.

Hamburg, 21. Mai. (W. B.) Bei einer Straßeneingebung Arbeitsloser und Ausgesperrter kam es gestern in der Kaiser Wilhelmstraße zu einem Zusammenstoß mit Polizei und Sicherheitswehr, bei dem drei Personen getötet und zehn verwundet wurden.

Ein Kongreß des Welthandels.

Paris, 21. Mai. (W. B.) Hier tagen augenblicklich Delegierte wirtschaftlicher Verbände aus Amerika, England, Frankreich, Italien und Belgien, um einen Kongreß des Welthandels vorzubereiten, der vom 20. bis 26. Juli in Paris stattfinden soll. U. a. scheint die Absicht

zu bestehen, eine internationale Handelskammer zu begründen, deren Sitz abwechselnd in Amerika, England, Frankreich und Italien sein soll. Zu dem Kongreß des Welthandels sollen noch später die Neutralen sowie die Mittelmächte zugelassen werden.

Mexiko.

Zu den vielen Sorgen, die die Vereinigten Staaten gegenwärtig bedrücken, gesellt sich nun auch das neue mexikanische Abenteuer, das jetzt zur vollen Entfaltung gekommen zu sein scheint. Wilson hatte die Gefahr einer mexikanischen Verwicklung schon lange vor dem europäischen Kriege erkannt und seine auswärtige Politik danach eingestellt gehabt. Es ist ihm damals viel Opposition gemacht worden, denn die Mehrzahl der Amerikaner wollten keinen Krieg. Nun aber bekamen sie einen solchen doch, allerdings nicht in Mexiko, sondern in Europa, und Mexiko trat in den Hintergrund. Das in ewiger Rebellion befindliche Land nutzte diese Tage weidlich aus, wie man sich noch erinnern wird, und trieb gegenwärtig die Dinge auf die Spitze. Wilson ist ein schwer kranker Mann. Es ist indessen zu hoffen, daß man nunmehr eines Besseren über Mexiko belehrt ist und sich endlich ansieht, daß es ein für allemal Ordnung zu schaffen. Die nordamerikanischen Interessen in Mexiko haben sich trotz aller Störungen ansehnlich entwickelt und es darf nicht gelitten werden, daß Mexiko eine ständige Gefahr für die Nachbarstaaten bleibt und ferner auch die friedlichen wirtschaftlichen Beziehungen zu Europa schädigt. Es sind kaum vier Jahre verfloßen, seit Präsident Villa amerikanisches Gebiet besetzte und das Kabinett von Washington zwang, eine Strafexpedition unter General Pershing, der sich damit keine Sporen für Europa verdiente, auszurufen. Damals hatte der amerikanische Heerführer allerdings infolge nicht besonderer Glück, als ihm das Hauptziel, Villa zu fangen, nicht glückte, trotzdem sein Feldzug an die zehn Monate dauerte. Die Spannung zwischen beiden Staaten nahm daher nur noch zu, wenn es auch General Carranza gegeben war, eine Pseudoregierung ins Leben zu rufen, die mit anderen Rebellen ausräumte und verhältnismäßige Ruhe schaffte. Carranzas Regierung wurde von Amerika, später von den europäischen Staaten, anerkannt. Heute ist dieser tapfere Mann auf der Flucht

und, wie es heißt, in Sicherheit, nachdem ihm freier Abzug bewilligt wurde. (Nach den letzten Meldungen soll er selbst eine Offensive gegen die Aufständischen begonnen haben. Red.) Die Rebellen behaupten, Carranza habe, ehe er die Stadt Mexiko verlassen mußte, weil eine große Zahl seiner Truppen zu den Aufständischen übergegangen sei, noch ein Blutbad unter den politischen Gefangenen angerichtet, daher ihre gerechte Empörung. Sie behaupteten ferner, wahrscheinlich um sich Europa geneigt zu machen, daß sie fremdes Kapital heranziehen wollen, also eine Politik treiben, der Carranza nicht besonders hold war. Wie dem auch sei, im Augenblick ist es Tatsache, daß sich ein Land von ungeheurer Ausdehnung in voller Anarchie befindet, da wieder anknapft, wo es Ende 1915, bei Antritt der Regierung Carranzas, aufgehört hatte, das heißt, ohne jede Regierung ist. Solche Zustände hat Mexiko leider stets gekannt, mit Ausnahme der ruhigen Periode friedlicher Entwicklung unter Porfirio Diaz, dessen Verjagung vor neun Jahren das Signal war für den politischen und wirtschaftlichen Abstieg des reichen Landes. Unter diesen Umständen schweben heute alle sich in Mexiko befindlichen Ausländer in großer Gefahr. Villa arbeitet sicher Hand in Hand mit den Rebellen und ist heute noch ebenso gefährlich, wie zur Zeit der amerikanischen Strafexpedition. Wenn auch Amerika sich nicht in die inneren Unruhen Mexikos mischen will, so hat es doch die Pflicht, schleunigst seine Truppen an der Grenze von Texas so zu verstärken, daß es im gegebenen Augenblicke erfolgreich einmarschieren kann. Noch macht Amerika keine großen Anstrengungen in diesem Sinne, denn es verstärkt seine Grenztruppen nur in geringen Umfängen. Hoffentlich verfällt keine Regierung, unter Ausnutzung der Krankheit Wilsons, nicht von neuem in die Schand- und Abwartepolitik von ehemals. Amerika hat, wenn auch kein offizielles, doch ein moralisches Mandat von Europa in Händen, das ihm vorschreibt, die Ruhe in Mexiko wieder herzustellen. Die Vereinigten Staaten dürfen nicht abwarten, bis Ausländer noch in größeren Mengen als bisher hingerichtet werden. Die Welt muß im Sinne des Völkerverbundes endlich wieder zur Ruhe kommen. Dazu gehört in erster Linie, daß eines der fruchtbarsten Länder der Welt der Anarchie für immer entrissen und der Kultur erschlossen wird.

scheint oder Bedenken gegen ihre Richtigkeit vorliegen. Bücher und Geschäftspapiere sind auf Wunsch des Steuerpflichtigen tunlichst in seiner Wohnung oder in seinen Geschäftsräumen einzufahren.
Wenn jemand in der Absicht der Steuerhinterziehung in seinem Betrieb oder Beruf Bücher oder Aufzeichnungen unrichtig führt, unrichtige Geschäftsschlüsse vorlegt oder ähnliche arglistige Mittel anwendet, oder jemand bei Betrieben, die der Steueraufsicht unterliegen, wesentliche Aufschreibungsvorschriften grob verletzt, kann ihm das Landesfinanzamt, wenn er deshalb wiederholt wegen Steuerhinterziehung bestraft ist und diese Tatsachen in den Strafakten festgelegt sind, nach Rechtskraft des zweiten oder eines späteren Strafaktennisses auf Zeit oder Dauer untersagen, seinen Betrieb oder Beruf fortzuführen oder durch andere zu seinem Vorteil fortzuführen zu lassen. Wegen die erwähnten Voraussetzungen bei Betreibern oder Angestellten eines Steuerpflichtigen vor, so kann ihnen das Landesfinanzamt die weitere Tätigkeit in dem Unternehmen verbieten. Das Finanzamt kann die Durchführung des Verbots erzwingen.
Diese Strafvorschriften sind neu und von bedeutender Tragweite, und zwar infolgedessen, als sogar eine Schließung des Betriebes zulässig ist. Auf die weiteren Strafbestimmungen einzugehen, würde über den Rahmen des Themas hinausgehen.

Totalsnachrichten.

Professor Dr. Sprand †.

Ein warmherziger, ein so tatkräftiger Jugendbildner, der offenen Auges für die Erscheinungen des Lebens aus diesem fortwährend sein Wissen bereicherte, der 37 Jahre lang für das Wissen und Können seiner Zöglinge brauchbare Unterlagen schuf, damit das nach der Schulzeit einsetzende Berufsleben sichere Unterlagen vorfinde, ist abseits von dem Geräusche der Zeit, die Herr über ihn geworden ist, entschlafen. Die ihm die Augen zugeknippt haben, mußten heute die schwerste Pflicht erfüllen, der Erde zu geben, was ihr gehörte.

Wenn ich dem Walter nach dem Ziele aller Sterblichen noch ein letztes, sichtbares Zeichen der Liebe und Verehrung in die erstarrten Hände hätte drücken können, bevor er von dem Licht der Sonne scheidet, so wären es immergrüne Zweige aus dem deutschen Walde gewesen, den er so sehr geliebt. Diese Zweige aber würde ich mit einem weißen Band zusammengebunden haben und hätte darauf die Worte geschrieben:

„Dein Leben lang habe Gott vor Augen. Wahrheit auf der Junge und Brudersliebe im Herzen.“

So, oder ähnlich muß das Bekenntnis des Vollendeten gelaute haben, wenn man seinen Wandel überschaut und seine Werke betrachtet, die ihn zu dem Throne des Weltentrichters begleiten. Und bei diesem Durchdenken seines Wandels, ragt turmhoch ein unvergängliches Denkmal der Liebe empor, welches Professor Dr. Sprand sich in den Herzen seiner Schüler errichtet hat; die ihn im September des Jahres 1913 nicht aus seinem Amte scheiden ließen, ohne ihm unter dem Flammenschein der Fackeln zu sagen, daß sie, ihrem Lehrer und dem Freunde ihrer Jugend, ein verehrungsvolles Andenken bewahren wollten. Daß bei ihm sich in seltener Weise mit dem Lehtalent die Liebe zur Jugend, die von dem ersten Schultage ab ihr Leben bestrahlte, vereinigte.

Ist es da nötig, heute, wo ihm im Geiste tausend Menschen trauernd nachblicken, davon zu sprechen, daß er „Brudersliebe im Herzen“ hatte? Er, der es, wie selten einer, verstanden hat, sich in Herzen von Menschen einzutragen. Unvergänglich bleibt mir ein Abend, an dem ich die Ehre hatte, Gast des Homburger Kriegervereins zu sein, der jetzt zum letzten Male seinem Ehrenpräsidenten gefolgt ist. An diesem Abend hatte Professor Sprand sein Bild dem Verein überreicht und dazu wörtlich gesprochen: „Wenn Ihr später einmal vor meinem Bilde steht, dann werdet Ihr doch sagen müssen, es ist ein „guter Kerl“ gewesen.“ Dieses Schweigen herrschte auf Sekunden in dem Saale und mir war es, als hätte in diesem Augenblick unter dem leisen Klirren der Tropfen aus 1870/71, die die Wände schmücken, eine unsichtbare Hand die Schläfe des Ehrenpräsidenten berührt, der plötzlich so nachdenklich geworden war. Dann aber rauschten die Klänge von „Hohenfriedberg“ durch den Raum und erhobenen Hauptes steht der, der als 19-jähriger Gymnasiast mitgehört hatte des Deutschen Reiches Herrlichkeit zu errichten, an seinem Tische im Kreise der Kameraden, deren „guter Kamerad“ er geblieben ist, trotz der inneren schweren Wunden, die nur der Tod schließen konnte.

Wenn sie als Krieger das Leben ihres Kameraden ausdeuten wollen, dann werden sie bekennen müssen, daß es ein ergreifender Hymnus auf die glühende Vaterlandsliebe gewesen ist.

Idee und Organisation der deutschen Volkshochschule (V.H.)

(Rektor Dahlhoff, Bad Homburg-Kirdorf.)

Was ist der Mensch, wenn seiner Zeit Gewinn, sein höchstes Gut nur Schlaf und Essen ist? Ein Vieh — nichts weiter!

Kriege haben die Gestaltung des Bildungswesens immer auf das nachhaltigste beeinflusst, das gilt von verlorenen Kriegen noch mehr als von gewonnenen. Es sei nur an das Preußen nach 1807 erinnert, an Dänemark nach 1814, an Österreich nach 1866 und endlich an Frankreich nach 1871.

Nun hat noch nie ein Volk einen Krieg verloren, wie Deutschland diesen Krieg verloren. Freilich, das muß aber in demselben Augenblick betont werden, hat auch ein Volk noch nie versucht, so großzügig und so grundlegend sein Bildungswesen umzugestalten, wie das deutsche Volk das zu tun ernstlich bereit ist. (Reichshochschulkonferenz.)

Die geistige Neugestaltung Deutschlands muß von unten nach oben erfolgen. Eine dünne Oberschicht von Führern und Hochgebildeten, wie sie England seit Jahrhunderten allerdings aufweist, hilft uns nicht

„Dein Leben lang habe Gott vor Augen, Wahrheit auf der Junge...“

Professor Sprand war — vorbildlich für manch anderen — kein Lippenbekenner; Gott vor Augen, gleich sein Bekenntnis — für welches ich schon versucht habe, Worte zu finden — einerlei wo und wann er es abzulegen hatte — dem des großen Reformators: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ So stand er ein Menschenalter im Rat der Stadt und der Kirche, so blieb er beharrlich furchtlos und treu, derselbe, der er im politischen Leben von jeher gewesen, so wirkte er in vielen gemeinnützigen Vereinen und so mag ihn die Stunde gefunden haben, in der er das letzte Wort zu sich selbst zu sprechen hatte.

Am 30. September 1913, dem Tage, an dem Professor Dr. Sprand Abschied von der Schule nahm, jagte er gelegentlich der Feier, die seine ehemaligen Schüler ihm zu Ehren am Abend dieses Tages veranstaltet hatten, als Antwort auf die vielen Ansprachen, die an ihn gerichtet wurden zum Schluß: „So lange mir Gott gesunde Knochen und klaren Verstand gibt, solange will ich der Bürgerschaft Homburgs und meinen alten Soldaten im Obertaunuskreise treu bleiben und meine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stellen.“ Der Psalmist spricht: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Diese Krone glaube ich über dem Entseelten leuchten zu sehen und in ihr funktelt eine kostbare Perle, die Perle der Treue. Sie erbelle das Tal, dessen Grenze kein Lebendiger überschreitet, bis der Schöpfer zu den verwesenden Resten die wir der Erde anvertrauten, sein allmächtiges „Werde“ spricht. Amen.

August Haus.

* Die Geistliche Musikaufführung in der Erlöserkirche, die das Kaiserin Friedrich-Gymnasium mit Realschule gestern nachmittag unter solistischer Mitwirkung der Herren Kappach (Violine), Organist Schildhauer (Orgel) und Schneemann (Cello) unter Leitung des Herrn R. Barth veranstaltet hatte, bildete einen würdigen Schlußstein zu dem rühmlichen Unternehmen, welches dazu dienen soll, dem Gedächtnis toter Helden einen Denkstein zu errichten. Die Vortragsfolge bot eine Fülle schöner Tonstücke, die sam und sonders, sowohl von dem Schülchor wie auch von den Solisten eine Ausdeutung erfuhren, die ein ungestörtes Gelingen bereitete. Der Geiger Kappach bewältigte seine Aufgabe mit großem Geschick und erweckte durch den Ernst, mit dem er sie aufnahm, ehrliche Sympathie, ganz abgesehen davon, daß dabei auch künstlerisch Wertvolles herausgekommen ist. Er hatte diesmal einen besonders glücklichen Tag. Celloist Schneemann, dem wir verdienstermaßen schon so viel Gutes nachsagen konnten, hinterließ besonders mit dem Vortrag der beiden Wagners von Hand und Bocherini den besten Eindruck. Dem Organisten Schildhauer bot die Wiedergabe von Bachs Präludium und Fuge, welche die Aufführung einleiteten, vorzüglich die Sennate Nr. 2 (C-moll) Mendelssohns, Gelegenheit sein technisches Vielerkönnen und seine Gestaltungsgabe, unter Offenbarung der Klangschönheiten der Orgel, ganz in den Vordergrund des Interesses zu stellen.

Was der Chor unter seinem Führer R. Barth leistete, verdient uneingeschränktes Lob. Alle Einzelheiten waren sorgfältig ausgearbeitet, der Chorsang wirkungsvoll abgestuft und wenn — was kaum bemerkt wurde — nicht immer „gleichen Schritt und Tritt“ gehalten worden ist, so schmälerte das nicht im geringsten die Freude, welche die lebensvolle und ge-

aus unserem Glende. Wir müssen über unsere Grundschule, Volks- und Fortbildungsschule zur Volkshochschule (V.H.) kommen. Sie heißt V.H. Schule, weil sie ihre Hörer in die geistige Höhe bringen und führen will, von der aus sie die Welt sehen sollen. Einen engherzigen, politischen und religiösen Standpunkt lehnt die V.H. also von vornherein ab.

Weil der Begriff „V.H.“ vielfach unklar ist, weil vielfach Verwechslungen zwischen Fortbildungsschulen und V.H. vorkommen, weil man manchmal die Grenze zwischen V.H. und Hochschule, das ist Unklarheit nicht klar genug erkennt, soll zunächst versucht werden, den Begriff aus der Einrichtung klarzustellen.

Die V.H. ist zu allererst eine ständige Einrichtung. Einzelpredigten, selbst eine Reihe von 5 Vorträgen hilft nichts oder doch für die Idee der V.H. nur wenig. Zudem kommt es nicht — oder doch wenigstens vor allem nicht — auf das Urteil des Vortragenden an, nein, die V.H. will ihre Hörer anleiten, selbst zu sehen, selbst zu denken, selbst zu urteilen, selbst zu handeln, vor allem heißt es, Ursache und Folge zu erschließen. Die V.H. will den Bildungsfreudigen in intellektueller, technischer,

diegen: Wiedergabe der Chorwerke bereitet. Ränge der Erfolg dem Schülerchor des Gymnasiums und der Realschule ein neuer Ansporn für seine weitere gefangliche Tätigkeit auf dem reichen Felde der Kunst sein. Nicht unerwähnt bleiben darf, daß Herr Barth sich als feinsinniger, gewandter Orgelbegleiter zeigte.

§ Das Stadt. histor. Museum ist vom 23. d. Mts. ab Sonntags, Dienstag und Freitags von 10—12 sowie Mittwochs von 3—5 Uhr wieder zum Besuche geöffnet.

§ Lebensmittel - Ausgabe. Morgen Samstag werden 230 Gr. Gefrierfleisch zum Preise von M 13.20 per Pfd. abgegeben, am Dienstag, den 2 Juni: 125 Gr. Margarine, 250 Gr. Feldbohnen und 125 Gr. Haferflocken.

* Deutsche liberale Volkspartei. Heute abend spricht in Gonsenheim, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich war, ein Mann aus dem westfälischen Volk, der Lokomotivführer Herr Seibert aus Frankfurt. Alle Eisenbahnbeamten wird es wohl interessieren, einen aus ihrem Reiben, der als dritter auf der Liste der Volkspartei aufgestellt ist, zu hören, aber auch alle anderen Gonsenheimer und Homburger sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Die Versammlung ist um 8 1/2 Uhr im Homburger Hof

Sport und Spiel.

Homburger Turnverein. Am 1. Pfingstfeiertag wird der H. T. V. mit seiner 1. und 2. Faustballmannschaft gegen die gleiche Mannschaft des „Turnvereins Vödenheim“ einige Gesellschaftsspiele austragen. Da die Mannschaft des Turnvereins „Vödenheim“ zu den stärksten des Gaues Frankfurt zählen und der H. T. V. die Gaumeisterschaft des Main-Taunus-Gaus innehat, so versprechen die Spiele einen interessanten Verlauf. Sie finden auf der städtischen Spielwiese an der Sandelmühle statt und beginnen nachmittags um 3 Uhr. Am Abend findet gemütliches Beisammensein mit den Turnfreunden aus Vödenheim statt.

Homburger Fußballverein. Auch an den Pfingstfeiertagen trägt der „Homburger Fußballverein“ eine ganze Reihe schöne Spiele aus. Am ersten Feiertag tritt zum ersten Male die „Alte Herren-Mannschaft“ gegen die „Alte Herren-Mannschaft“ des „Frankfurter Fußballvereins“ auf. Interessant dürfte das Spiel auf jeden Fall sein, da der F. F. V. über sehr gutes Spielmaterial verfügt und Homburg auch nicht zurückstehen wird. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Am 2. Feiertag wird sich die Aufmerksamkeit auf das Spiel der 1. Mannschaft gegen den „V. f. R. Pfungstadt“ richten. Pfungstadt ist Meister im Odenwald-Kreis und zeigt sehr gutes Können. Sodann spielt noch die 3. 4. 5. und 6. Mannschaft des „V. f. R. Friedberg“ gegen die gleichen des H. F. V. Die 2. Mannschaft des „H. F. V.“ begibt sich nach Friedberg, um dort sein Können zu zeigen. Die Schülermannschaft des H. F. V. begibt sich nach Niederrad, um dort das fällige Rückspiel gegen Union-Niederrad (Schüler) auszutragen.

Zu dem Bericht in unserer Ausgabe vom 17. Mai über das Spiel „Homburger F. V. - Hanau 93“ am Sonntag den 16. Mai, der uns von sportlicher Seite zugegangen war, schreibt uns der Frankfurter Leiter des Spieles, daß er den Vorwurf der Parteilichkeit zurückweisen müsse. Die Vorgänge auf dem Spielfeld hätten den Spielleiter veranlaßt, den Verbandsvorstand zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit anzurufen. Die Schilderung der Vorgänge selbst durch den Herrn Spielleiter dürfte in einer „Sportzeitung“ am besten untergebracht werden, schon deshalb, weil darüber ein Streit entstehen kann, der auf einem anderem Kampfelde ausgetragen werden muß.

ästhetischer, ethischer und religiöser Beziehung fördern. Die V. H. will die intellektuelle Bildung fördern, aber keinen einseitigen Verstandsmenschen bilden. Sie will das ästhetische Moment berücksichtigen, ihre Hörer anleiten, Bilder und Skulpturen zu betrachten, prosaische und poetische Kunstwerke zu verstehen und zu lesen, und doch sollen keine Künstler erzogen werden. Vor allem will die V. H. die wahren Pflichten gegen die Mitmenschen lehren und sie begreifen lassen, das Gute des Guten willen zu tun.

Die V. H. ist eine örtliche Organisation. Deshalb muß sie in Homburg anders ausgestaltet sein wie in Löffingen und in Frankfurt anders wie in Oberursel. Die besonders charakteristische Eigenart der betreffenden Stadt muß deutlich zum Ausdruck kommen.

Die V. H. ist eine Einrichtung für bildungswillige Erwachsene, die mindestens das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Doch jeder nach seinen Neigungen und Begabungen. Jeder freiwilligen Vereinigung wohnen nun einmal zwei Gefahren inne: die Zersplitterung der Geisteskraft und die Überhöhung der eigenen Kraft. Kein Hans Dampf in allen Gassen!

Kurhaus-Konzerte.

Samstag, 22. Mai.

Konzert des Kurorchesters. Dirigent: Konzertmeister Curt Wünsche. Morgens von 8—8.45 Uhr an den Quellen.

Choral: Christ ist erstanden. Offenbach
Ouverture: Orpheus in der Unterwelt Strauss
Walzer: Morgenblätter Zeller
Potpourri: Der Obersteiger Eilenberg
In der Spinnstube

Nachmittags von 4—5.30 Uhr.
Ouverture: Die beiden Savoyarden Offenbach
Walzer: Der liebe Augustin Fall
Intermezzo: Hobonoko Reyer
Potpourri: Die lustige Witwe Lehár
Ouverture: Banditenstrieche Suppé
Potpourri: Berlin wackelt Morena
Die siamesische Wachtelbräute Linke

Abends von 8—9 Uhr.
Ouverture: Martha Flotow
Jätyl: Glühwürmchen Linke
Laura, Walzer aus Bettelstudent Millöcker
Fantasie: Preziosa Weber

Von 9—11 Uhr im Konzertsaal:
Tanz bei Restauration.

Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche
Am Samstag, 22. Mai, nachmittags 5 Uhr:
Beichte für das Abendmahl am 1. Pfingsttag.
Herr Delan Holzhausen.

Ein Flugblatt der Deutschen liberalen Volkspartei ist unserer heutigen Zeitung beigegeben, worauf wir unsere Leser noch besonders hinweisen.

Statt Karten

Esse Schäfer

Ludwig Holtwedel

Verlobte

Bad Homburg v. d. H. Frankfurt a. M.

Pfingsten 1920 4089

Statt Karten

Ihre

Vermählung

beehren sich anzuzeigen 4086

Hans Hattenberg u. Frau

Esse geb. Traupel.

Pfingsten 1920

Statt Karten

August Denfeld

Wilma Denfeld

geb. Müller

Vermählte

Eva Müller

August Strelitz

Verlobte

Bad Homburg-Kirdorf, 22. Mai 1920.

Beachten Sie unseren Anzeigenteil.

Mindestens sollen die Hörer achtzehn Jahre alt sein. Denn nach der Entlassung aus der Volks- bzw. der Fortbildungsschule will (und soll) der junge Mensch seine junge Freiheit erst genießen. Aber dann, wenn sich das Bildungsbedürfnis wieder anmeldet, dann ist es Aufgabe der V. H. diesem Bildungsbedürfnis entgegenzukommen und es zu befriedigen. Dann ist es Aufgabe der führenden Männer aus dem Bildungsleben, der wirtschaftlichen und politischen Tätigkeit, die Bildungsbedürftigen auf eine geistig höhere Stufe zu bringen.

Aber nur ja keine laute Propaganda! Niemand soll „künstlich“ in die V. H. geführt werden und somit der Gefahr ausgesetzt werden, einer geistigen Verflachung oder Halbgebildung entgegengeführt zu werden. Das neue Deutschland gebraucht freie Menschen, die nicht die leichte Beute eines Agitators werden. Wir haben zu lange an innerer Unwahrheit gekrankelt, wir spüren die Folgen zu tief, um uns nicht laut dagegen zu wehren, daß Bekanntheit und Parteimitgliedschaft „Bildungshunger“ vortäuschen. Den Fehler der lauten Propaganda haben m. E. die dänischen V. H. begangen. Lernen wir daraus.

(Schluß folgt.)

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

dass wir wegen Glasmangels genötigt sind, unsere Platten der Jahrgänge 1890—1910 den Fabriken zur Wiederbenutzung einzuliefern. Aus diesem Grunde können

Nachbestellungen und Vergrößerungen
v. Aufnahmen, die in diesen Jahren gemacht wurden,
nur noch bis Donnerstag, den 27. Mai
4099 entgegen genommen werden.

T. H. Voigt

Hofphotograph

Fernsprecher 114.

Ausgabe von Lebensmitteln

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) Gefrierfleisch**
290 Gramm zum Preise von Mk. 18.20 f. d. Pfd. auf Fleischmarke f. d. 21. Woche am Freitag, den 21. ds. Mts. (heute) von 2 Uhr ab in den Metzgerläden.
 - 2) Margarine**
125 Gramm zum Preise von Mk. 3.75 auf Fettmarke 23
 - 3) Feldbohnen**
250 Gramm zum Preise von Mk. 1.—
 - 4) Haferflocken**
125 Gramm zum Preise von Mk. 0.80
- Die Zuteilung der Waren zu 2—4 erfolgt auf Bezugsabschnitt 44 der Lebensmittelkarte II.
- Die Bezugsabschnitte zu 3 u. 4 sind bis zum Dienstag, den 26. Mai den Lebensmittelgeschäften einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum Mittwoch, den 26. Mai dem Lebensmittelamt abzuliefern haben.
- Die Zuteilung der Waren erfolgt alsdann am Dienstag, den 2. Juni 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung.

Für die Feiertage

Obst

frische Erdbeeren,
Kirschen, Datteln,
Feigen, Orangen,
Citronen, Waldmeister,
Apfel etc. etc.

Gemüse

fr. Spargel, neue Boh-
nen, Kohlrabi, Gurken,
Blumenkohl, Carotten,
Wirsing, Salat etc. etc.

Conserven

Erbsen, Bohnen,
Spinat, Carotten,
Tomaten,
Ochsenfleisch mit Boh-
nen etc. etc.

Eingem. Früchte

Reineckelnden,
Pflaumen,
Birnen,
Apfelsinen etc. etc.
(alles mit Zucker).

Ferner: Tee, Cacao, Schokolade, Gebäck, Cond. Milch,
Feinste Marmelade in Gläsern u. Töpfen,
Eier, verschiedene Sorten Käse, Weich-, Hart-,
Süß- und Schaumweine, Sardinen und
Sardellen etc. etc. 4121

Wilh. Velfe, Obst, Süßfrüchte u. Delikatessen.
Luisenstraße 92. Telefon 457.

Offerierte:

la. Fleisch- konserven

in Kilodosen.

Ochsenfleisch mit Bohnen u. Kartoff.

Schweinefleisch

mit Bohnen und Kartoffeln.

per Dose Mk. 8.50

Fr. Fuchs.

Möbel leihweise abzugeben

gute komplette Einrichtung für
4 Zimmer und Küche.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 4041.

Pharmazon

führt dem menschlich. Kör-
per Kalk und Sauerstoff
zu. Packung Mk. 4.35.

**Med. Drogerie
Carl Kreh,**

gegenüber dem Rathaus.
4090

Zwei Paar gut erhaltene Kinderschuhe

Größe 25 und 28, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unter 4106.

Prima, junge,
frischmelk. Ziege

zu verkaufen. 4110

Hinter den Rahmen 19.

Ein Bett mit Sprungrahmen
und Matratze
zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 4118.

Gut erhaltenes

Kinderbett

zu verkaufen.
Ferdinandplatz 17.

Von Sonntag, den 23. Mai

ist das

Städtische Histor. Museum

wie folgt geöffnet:

Sonntag, Dienstag, und Freitag
von 10—12.

Nachmittags von 3—5 Uhr.

4094 Der Magistrat.

Freibank.

Sonntag, den 22. Mai vormit-
tags 8 Uhr wird auf d. Schlachthof
Kuhfleisch 6 Zentn. zum
Preis von 4 Mark pro Pfund
verkauft. An die Reihe kommen
die Anfangsbuchstaben D. E. F.
Von 7.30 Uhr vormittags ab
sind an der Schlachthofkasse die
numerierten Bezugskarten unt.
Vorlage der Lebensmittelkarte
in Empfang zu nehmen, welche
mit den Fleischmarken der 21.
Woche bei dem Freibankverkauf
abgegeben sind. 4101

Bad Homburg, 21. Mai 1920.

Die Schlachthofverwaltung.

Zur Bowle

empfehle

la. Dregers Tannushheimer,
feiner, naturreiner

Obstwein

und frischen

Waldmeister.

4118 **Fr. Fuchs.**

Lungebunde

(Wolfsart) abzugeben.

4087 Luisenstraße 131 I.

Zu verkaufen:

fast neuer hellgrauer Offiziers-
mantel und 4084
ein sehr großer Schließkorb.
Dorotheenstraße 49 part.

Herren-Rad

erstklassige Marke
fast neu, billig zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 4081.

Ein Kasten **Bobnenstangen**
neue
zu verkaufen. A Stange Mk. 1.—
Kirdorferstr. Hauswirth 2.

Zu verkaufen:

6 junge Gänse,
2 einjährige Gänse,
1 Glucke mit 8 Küken.
4116 Lange Meile 24.

Schwemmsteine

zu Tagespreisen. 4100

Theo Gies, Neuwied.

Haarwaren

Sanitäre Frauenartikel
Anfr. erb.: Versandhaus
Hensinger, Dresden 711
Am See 87. 8771

Heilung

von Sprachstörungen
funktioneller Natur wie
Stottern,
Stammeln, Lispeln, etc.
Spracherziehlische
Einwirkung bei Kindern
mit fehlerhafter Sprach-
entwicklung. Auf Wunsch
Behandlung im Hause.
H. Thielecke, Sprachlehrer.
Elisabethenstr. 43. (2109)

Klee- Acker

zu pachten gesucht.

Angebote unter F. 4103 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes

Büro zu vermieten
4082 Ferdinandplatz 6, p

Junges gebildetes
Mädchen

sucht Stellung zu 1—2 Kindern
in besserem Hause.
Gefl. Offert. an T. G. Wehlar,
4097 Bannstraße 12.

Büglerin
sofort gesucht.

4014 Färberlei Rüssel.

Führen aller Art

frachtverkehr nach Frankfurt
u. zurück, kleine Umzüge hier und
auswärts werden prompt aus-
geführt. 8180

M. Römelt,
Gutenheim, Homburgerstr. 25
Telefon 584.

Größerer Posten

Schaumweine

Mathäus Müller, extra, per Flasche 52.—
Feist, 1919er Hochgewächs „ „ 52.—
Feist, Assmannshäuser rot „ „ 52.—
einschliesslich Steuer.

Vereinigte Firmen

Menges & Mulder. Carl Deisel.

Wir empfehlen:

Ia. frisch gebr. Santos

Kaffee

Pfund Mark 28.— u. 30.—

Ia. Tee

(China Mischung)
100 Gr. Paket Mk. 5.— u. 5.50

Fst. Cacao

gar. rein
Pfund Mk. 20.— u. 24.—

Condens., gezuckerte

Vollmilch

Dose Mk. 10.50

Sterilis. ungezuckerte

Vollmilch

Dose Mk. 10.75

Ia. Block Schmalz

Pfund Mk. 24.50

Ia. Marmelade

in Zucker gek.
Pfund Mk. 3.80

Ia. Corned Beef

1 Pfund Dose Mk. 13.50

Ia. Ital. Maccaroni, Nudeln u. Hörnchen

Pfund Mk. 11.75

Ia. gut koch. Floch-

Bohnen

Pfund Mk. 2.80

Ia. gut koch. gespr.

Bohnen

Pfund Mk. 3.00

Ia. gut koch. grüne

Erbsen

ungesch. Pfund Mk. 4.20

Ia. Reis

Pfund Mk. 8.50

4108

Schade und Füllgrabe

Luisenstrasse 33. : Telefon 371.

Ziegenzuchtverein Homburg v. d. H.

Generalversammlung

auf Samstag, den 22. ds. Mts. abends 8¹/₂ Uhr im Gasthof

„Zum Löwen.“

Interessenten, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

4086

Der Vorstand.

Böppe von Mk. 7.— an.
Anfertigung und Ausbessern sämtlicher Haar-
arbeiten. „Ankaufstelle von ausgekämmtem
Haar.“ Haar- Beobachtung u. Behandlung
bei Haarausfall, Haarspalte u. fahlen Stellen
mit seit Jahren bestem Erfolge. 8768

Karl Kesselschlager,
Damen- und Herrenfriseur

Bad Homburg Tel. 317 Luisenstraße 87.

Geführungen

Gornhaut, Ballen u. Wargen
beseitigt man schnell, sicher und
schmerzlos mit

Rutrol. In vielen tausend
Fällen glänzend be-
währt. Preis Mk. 2.50

Karl Kreh, Drog.

Tischtuchkrepp

in Rollen 120 cm.

breit ca. 80 Gramm

sofort vom Lager

lieferbar. 4065

Gebrüder Bidelhaupt,

Eberstadt b. D. Telef. 3 u. 39.

Kleider

werden getrennt und ungetrennt
gefärbt und gereinigt.
F. Friedrich,
4068 Wallstraße 14.

Selbstgeber

gibt gegen Sicherheit kurzfristige
Darlehen auch größere Beträge.
Angebote unter L. 4005 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Braun, Geldtäschchen

— verloren.
Geld kann als Finderlohn behal-
ten werden. Abzugeben 4083
Kaiser-Wilhelmstraße 6.



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes
des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. Höhe,
Risselestraße 1 b. Fernruf 469.

Reichsbankgirokonto Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.

Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 610.

Mündelsichere Anlagen in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landes-
bank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Spar-
kasse, auf gebührenfreie Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit
oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist

Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung geg. Hypothek, Bürgschaft,
oder Verpfändung von
Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit
oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Aufbewahrung v.
sichloser Depots. An- und Verkauf von festverzinsl. Wertpapieren,
Aktien, Ruxen u. allen unnotierten Werten, Devisen u. Sorten. Einzug v.
Wechsel und Schecks, Eröffnung von Kreditlinien und Ausstellung von
Kreditbriefen, Einlösung fälliger Bauscheine.

Hess. Nass. Lebensversicherungsanstalt
Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg. Bezirke Wiesbaden u. Kassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postcheckkonto Frankfurt a. Main Nr. 17600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nass. Landesbank,

Wiesbaden, Rheinstraße 42—44

Deutsche Männer und Frauen, deutsche Jugend!

Noch immer zittert die Revolution in Deutschland fort. Von links und rechts versucht man die organische Entwicklung, die allein unseres Volkes Zukunft verbürgt, zu durchbrechen! Klassenhaß zerreißt die Volksgemeinschaft. Ruhe, Ordnung und Arbeitsinn können nicht zu ihrem Rechte gelangen. Die Wirtschaft droht im Elend zu versinken und ehrliche Arbeit gedeiht nicht mehr. Am Ende dieser Volkzerrüttung steht Bolschewismus und roter Terror! Das ist das Ergebnis der Politik, die mit der Vernichtung der Staatsautorität durch die Novemberrevolution begann und aus der die heutigen Mehrheitsparteien den Weg zur Ordnung und zum Aufstieg nicht gefunden haben.

Nun ruft der Wahltag das deutsche Volk zur Schicksalsentscheidung auf.

Neue Wege

müssen beschritten werden, wenn wir zur Gesundung kommen wollen. Nicht die Diktatur oder Vormundschaft einzelner Klassen, noch die formale Demokratie parlamentarischer Parteiherrschaft kann Reichsfreudigkeit wecken oder uns auch nur aus dem Elend der Gegenwart befreien.

Wir verlangen, daß Lebenserfahrung und sachliche Tüchtigkeit die politische Arbeit ergänzen und fordern daher die Kammer der Arbeit, nicht nur als vorbereitendes und begutachtendes Organ, sondern als berufsständische Ergänzung des politischen Parlaments. Wir bekämpfen die parteipolitische Zersetzung des Beamtentums und wollen unser altes, pflichtbewusstes, sachliches, unparteiisches und unbestechliches Beamtentum erhalten wissen.

Nicht Dilettanten, sondern Sachminister für die Leitung. Jeder Tüchtige, nicht nur der Gesinnungstüchtige, soll vorwärtskommen. Auswärtige Politik und Wehrmacht, Rechtspflege und Wirtschaft sollen von Parteipolitik befreit werden. Alle aufbauenden Kräfte in unserem Volksleben ohne Unterschied der Partei und des Standes sollen sich zusammenfinden zu der Aufgabe, die über allem steht, dem

Wiederaufbau unseres Vaterlandes und unserer Wirtschaft

Den Wiederaufbau machen die Deutschland aufgezungenen unerträglichen Lasten unmöglich. Daher: Revision des Friedens von Versailles. Deutschlands Zusammenbruch ist der Zusammenbruch Europas, deutsche Anarchie bedeutet europäische Anarchie. Sachkundige Leitung auswärtiger Politik und deutscher Wirtschaft muß unter Wahrung nationaler Würde die Revision des Friedens erwirken.

Den Wiederaufbau zerstört, wer Klassenherrschaft errichten will. Wir wollen als liberale Bürger- und Arbeiterpartei Versöhnung, nicht Verhehung der Stände. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen in der Arbeitsgemeinschaft zusammenwirken, die Arbeitsgemeinschaft muß zur Volksgemeinschaft werden. Wer zum Generalstreik ruft, erschüttert die Grundlagen des Staates und der Wirtschaft.

Der Wiederaufbau ist nur möglich, wenn persönliche Leistung und Verantwortung im Wirtschaftsleben erhalten bleibt. Daher keine schematische, staatliche oder kommunale Sozialisierung. Kein freies Spiel der Kräfte, aber nur selbstverwagende, nicht staatlich-bürokratische Organisation. Schutz dem auch unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen unentbehrlichen Mittelstand, der mehr als je für uns nötigen Landwirtschaft und jeder ehelichen Arbeit. Rücksichtsloser Kampf gegen Wucher- und Schiebertum.

Der Wiederaufbau kann nur gedeihen, wenn das Reich uns bleibt. Daher: Für den Reichsgedanken, für die ungeschmälerte Einheit des Reiches gegen alle partikularistischen Absonderungsbestrebungen. Die Liebe zum Reich wurde erschüttert, weil staatliche Autorität und Macht untergraben werden konnten. Ihre Wiederaufrichtung ist dringendstes Gebot.

Der Wiederaufbau kann nur getragen sein von sittlichen Kräften. Zu erwecken sind sie nur durch eine von religiösem und vaterländischem Geist erfüllte Volkserziehung. Zurück zu den alten Idealen der Autorität, der Ordnung, des Adels der Arbeit, der Sittlichkeit, Pflichttreue und wahrer deutscher Freiheit! Kampf gegen alles zersetzende Wesen und alle Zügellosigkeit!

In der Arbeit für diesen Wiederaufbau wollen wir mit Allen zusammenwirken,
die guten Willens sind. Nicht Parteiherrschaft, sondern

Zusammenfassung aller aufbauenden Kräfte

im deutschen Vaterlande ist unser Ziel. Wer es mit uns erstrebt, bekenne sich zu uns und trete bei der Wahl in die Reihen der



Deutschen Volkspartei



Ihre Kandidatenliste im Verhältnisswahlkreis Hessen-Nassau beginnt mit den Namen:

Dr. Riesser

Landwirt Hepp

Deutsche lib. Volkspartei

Unsere Mitglieder und Parteifreunde welche an der diesjährigen **Wahlarbeit** mithelfen wollen, werden gebeten **Samstag, den 22. ds. Mts.** abends 8.30 Uhr im kleinen Saal des Schützenhofes erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Homburger Beamtenvereinigung.

Die **ordentliche Mitgliederversammlung** findet am **Montag, den 31. Mai 1920** abends 8 $\frac{1}{2}$ im Gasthaus zur Goldenen Rose statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht,
2. Rechnungsablage, Bericht der Prüfungskommission und Entlastung des Vorstandes,
3. Vorstandswahl,
4. Wahl der Rechnungskommission,
5. Wahl der Wirtschaftskommission,
6. Verschiedenes.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Mai 1920.

Der Vorstand.

Former

für Gross- und Kleinformerei sowie

Kernmacher

werden sofort eingestellt.

Maschinen-Fabrik Moenus A.-G.
Frankfurt am Main.

4098

Strih — Strah — Stroh Der Frühling, der ist dol Wo? Wo? Wo?

Im Schweizerhof hält der **Wanderklub „Fidelio“** am Pfingstmontag, 24. Mai d. Js. sein

Frühlingsfest

ab, verbunden mit **humorist. Vorträgen** und **Tanz**. Anfang 3 Uhr. **Preistanzen**. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

4092

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das Befahren der Bürgersteige mit **Handfarren oder Fuhrwerken** jeder Art, ist nach § 28 der Straßenpolizeiverordnung vom 22. März 1915 verboten.

Bei Zuwiderhandlung erfolgt Bestrafung.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Mai 1920.

4109

Polizeiverwaltung.

Statt Karten

Todes-Anzeige.

Unerwartet und plötzlich verschied heute Nacht unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Rullmann Wwe.

geb. Mann

im Alter von 56 Jahren.

Rodheim, den 21. Mai 1920.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Rempel, Friedrichsdorf

„ **Caspar Rullmann, Rodheim**

„ **Rudolf Schneider, Rodheim**

„ **Carl Faulstich, Rodheim**

„ **Heinr. Breitenbücher, Hanau.**

Die Beerdigung findet am 1. Pfingstfeiertag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

4190

Für die Feiertage

empfehle

lebendfrische Schellfische, Kabliau, Seelachs, Schollen, Rotzungen, Seezungen, Steinbutt, Blaufelchen, Bresem, Schleien, lebende Karpfen, Wilhelm Lautenschläger

Telefon 404.

4104



Für Hühnerhalter

empfehle ich:

Ia. geschälte Hirse Pfd. 7.90

ferner empfehle ich:

Ia. Maniocagrieß Pfd. 6.—

Ia. Maispulver 7.—

Ia. Tapiokamehl 5.—

Ia. Haferflocken 3.50

**Homburger Kaufhaus
für Lebensmittel**

Bg. Ulrich (vorm. Neßner)

Telefon 581.

4102

Bei genügenden Anmeldungen soll auch in diesem Sommer wieder

Brenntorf

bezogen und fuhrenweise abgegeben werden. — Der Preis wird in Anbetracht der wesentlich erhöhten Unkosten und Frachten **ca. Mk. 22.— bis 23.—** je Zentner frei vors Haus betragen. — Reflektanten wollen sich baldigst unter Angabe der abzunehmenden Menge **schriftlich** melden.

4119

Orts-Kohlenstelle Bad Homburg.

Morgen Samstag

großer Verkauf in

Ia. **Mombacher Spargel**

Ia. **holländ. Blumentohl**

Ia. **holländ. Gurken**

Ia. **neue ital. Zwiebeln**

fr. **Erbsen u. Kirschen**

zu den billigsten Tagespreisen.

Fr. Fuchs.

4112

4 Legerhühner

und 1 Hahn

zu verkaufen.

Kirchhof, Bornstraße 6.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen.

Hinter den Rahmen 31.

4105

Privat-Unterricht

in **Französisch und Latein**,

sowie **Nachhilfestunden in**

Mathematik und Chemie.

Offerten unter **£. 4080** an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

4115

Arme Witwe

verlor gestern Abend im **Licht-**

spielhaus schwarzes

Bortemonnaie

mit 25—38 Mark und verschied.

Lebensmittelfarten. Gegen gute

Belohnung abzugeben.

Dorotheenstraße 28 p.

Lichtspielhaus

Ab heute bis inkl. Sonntag

Achtung! Achtung!

Wir sagen nicht zu viel,

wenn wir behaupten, dass

„Judex“

alle bisher erschienen. Films

an Handlung u. Sensationen

bei weitem übertrifft. Wir

haben keine Kosten gescheut

und bringen diese gewaltige

Filmschöpfung in 6 Abtei-

lungen (12 Episoden in 25

Akten) zuerst in unserem

Homburger Lichtspielhaus als

Erstaufführung

für Süddeutschland.

„Judex“ ist das Rätsel der Kri-

minalistik

„Judex“ ist der erste grosse Aus-

landsfilm

„Judex“ wird von Teil zu Teil

spannender

„Judex“ ist die grösste Sensation

der Gegenwart

„Judex“ behandelt in der 1. Epi-

sode: „Der geheimnis-

volle Schatten“

„Judex“ 2. Episode: „Die Sühne“

„Judex“ 3. Episode: „Die phan-

tasische Meute“

„Judex“ 4. Episode: „Der leere

Sarg“

„Judex“ 5. Episode: „Die unheil-

volle Mühle“

„Judex“ 6. Episode: „Die Aus-

kunftel „Veritas“

„Judex“ 7. Episode: „Die Dame

in Trauer“

„Judex“ 8. Episode: „Die Keller

des roten Schlosses“

„Judex“ 9. Episode: „Das Erwa-

chen“

„Judex“ 10. Episode: „Wenn das

Herz spricht“

„Judex“ 11. Episode: „Die Nixe“

„Judex“ 12. Episode: „Der Sieg

der Liebe“.

Ab Montag, 2. Feiertag nach-

mittags 3 Uhr

„Die Herrin der Welt“

letzter und bester Teil

„Die Rache

der Maud Fergusson“

Filmschauspiel in 6 Akten.

In der Hauptrolle **Mia May.**

4098

Telefon No. 433

Schweizer - Käse

Rockfort

Camembert

Holländer

echter Brie- u. Münster-Käse

Limburger

Trüffel-Gänseleber

Gänseleber-Paste

Hammer, Lachs, Salm,

Oelsardinen, Feigen, Datteln,

Mandeln, Bananen,

Schokolade etc.

Zum Kuchenbacken diverse

Sachen.

Dicke, süsse Marmelade

Pfund 4.— Mk.

Kunst-Honig

Bohnen von 2.80 Mk. an

Grüne Erbsen Pfund 4.50 Mk.

Sago Pfund 4.50 Mk.

Haferflocken, Reis,

Gerste, Griess,

Kaffee, Tee, Kakao,

Schokolade etc.

Ia. Milch mit u. ohne Zucker,

frische Eier etc.

Führe ab heute Salat, Gurken, Spargel. Zu haben ist als Beilage feinsten Aufschnitt. Die Waren sind alle erstklassig und zum äussersten Verkaufspreis berechnet.

4071

LUDWIG AUBEL

Thomasstrasse 3

Telefon 819.